

Editorial : Spielen in der Schule

Autor(en): **Bardill, Jakob**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **80 (2018)**

Heft 1: **Spielen in der Schule**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

THEMA

Das Spiel in der Schule	4
Mut zum Spiel im Schulalltag	6
Das Spiel im Kindergarten	10
Das Freispiel im Kindergarten – aus der Praxis	12
Re-Ra-Rätikon – das Naturschauspiel	13
«Heute wieder nur gespielt – und dabei viel gelernt!»	14
PAGINA GRIGIONITALIANA	15
PAGINA RUMANTSCHA	16
PORTRAIT	
Ivo Fry, Danis, Sekundarlehrer	18

GESCHÄFTSLEITUNG LEGR 21

STUFENVERBÄNDE 22

AUS DEM SBGR 23

DIES UND DAS 24

AGENDA 26

AMTLICHES 28

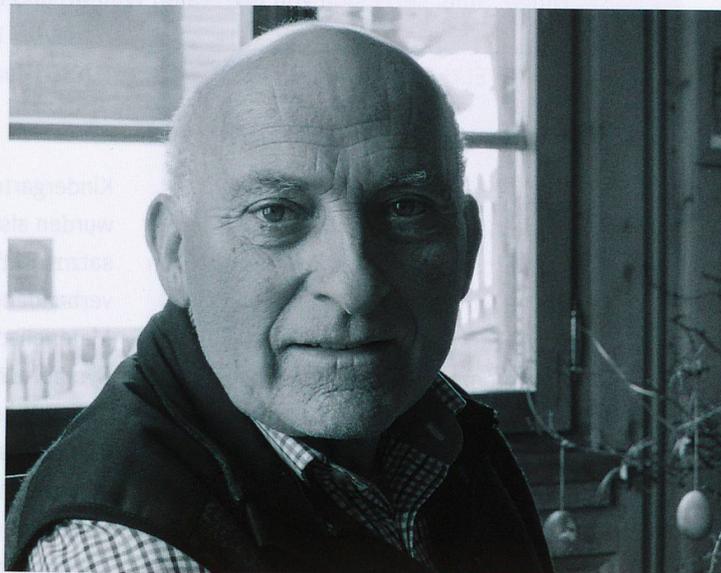
IMPRESSUM 30

Spielen in der Schule

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Sagt Euch der Begriff Suezkrise etwas? In der zweiten Hälfte der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts fand sie statt. Mit einem Schlag wurde der Treibstoff in der Schweiz knapp. Kurzerhand wurde vom Staat ein Sonntagsfahrverbot verordnet. Dem braven Schweizervolk wurde sein Lieblingsspielzeug, das Auto, an Sonntagen weggenommen.

Die grosse Langeweile brach im Schweizerland aus. In manchen Stuben sassen die Leute an Sonntagnachmittagen vor dem Fernseher und lernten die verschiedensten Gesellschaftsspiele, die sie in der Zeit der grossen Mobilität völlig vergessen hatten. Diese Situation stimmte mich nachdenklich.



Als ich dann von 1973 an als Lehrer in Klosters amtierte, erinnerte ich mich an die oben geschilderte Begebenheit. Damit so etwas nicht mehr passieren sollte, funktionierte ich die letzte Samstagvormittagsstunde in meiner Schule zur Spielstunde um. Wir lernten verschiedene Jassarten wie Schieber, Steiger und Pandur. Auch Schach- und Mühlespiel gehörten zu unserem Lehrstoff. Wir brachten es so weit, dass wir kleine Klassenturniere durchführen konnten. Mein Spielunterricht fand bei den Schülerinnen und Schülern grossen Anklang, sodass ich das «Unternehmen» an der Realschule in Schiers weiter betrieb.

Ich kehrte den Leitspruch: Spielend lernen! für meine Zwecke um in:
Lernend spielen!

Jakob Bardill,
Tenna